

Liebe Leser:innen

In der Schweiz gibt es rund 100 Fischarten und Rundmäuler. Im Vergleich zu den fast 30 000 bekannten Insektenarten eine überschaubare Anzahl. Fische sind in unserem Alltag zudem wenig präsent. Wer nicht als Angelfischer:in oder im Auftrag der Forschung an unseren Gewässern unterwegs ist, bekommt sie nur selten lebend zu sehen. Dennoch oder vielleicht gerade deshalb faszinieren uns Fische.

Lachse wandern tausende von Kilometern zu ihren Laichplätzen. Ebenso Aale, die sich, wenn es sein muss, auch an Land fortbewegen. Erste Spuren der Bachneunaugen stammen aus dem Kambrium, einem Zeitalter vor über 500 Millionen Jahren. Fische sind zudem grosse Anpassungskünstler, die je nach Lebensraum auch innerhalb einer Art grosse Unterschiede aufweisen – beispielsweise bei den Forellen. In der Schweiz gibt es zudem mindestens 24 Felchenarten – so viele wie sonst nirgends in Europa.

Das FIBER-Seminar «Die erstaunliche Biodiversität der Schweizer Fische» vom 20. Januar 2024, auf dem dieser Tagungsband basiert, hat diese Vielfalt in den Fokus gerückt. Es hat aber auch gezeigt, wie gross und dringend der Forschungsbedarf zum Thema Fischvielfalt weiterhin ist. Dringend vor allem deshalb, weil in der Schweiz 65,1 Prozent aller Fischarten auf der Roten Liste stehen und weitere 13,6 Prozent als potentiell gefährdet gelten.

Um das Wissen über die Schweizer Fischvielfalt zu erweitern und unsere Fische besser zu schützen, gibt es aktuell zahlreiche Forschungsvorhaben wie das Projekt Lac. Ausserdem machen sich viele Fachpersonen aus Wissenschaft, Behörden und Verbänden Gedanken darüber, wie Forschungsergebnisse vor Ort noch besser zum Erhalt der Schweizer Fischartenvielfalt beitragen können, beispielsweise wenn es um den Fischbesatz geht. Einige dieser Projekte und Überlegungen stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Wir freuen uns sehr, dass wir wieder den Tagungsband für ein FIBER-Seminar herausgeben dürfen – vielen Dank für das Vertrauen. Einzutauchen in die faszinierende Vielfalt der Fische hat uns viel Freude bereitet und uns für unseren Einsatz für die Gewässer motiviert. Ich hoffe, es geht Ihnen ähnlich und wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.



Tobias Herbst
Redaktionsleiter Zeitschrift *aqua viva*

